Kirchenfenster
Anfang der 1930er Jahre wurden die Fenster der Pfarrkirche Pömbsen durch die Glasmalerei Peters gestaltet.
Jedes der acht Fenster zeigt das Bild eines Heiligen und eine ihm zugeordnete Seligpreisung.
Erwähnenswert ist auch das um 1800 entstandene Fenster in der Taufkapelle, mit der Darstellung Gottes im brennenden Dornenbusch und dem davor knienden Moses.
Die beiden Fenster neben dem Hochaltar wurden erst 2003 wieder freigelegt. Aufgrund hoher Kosten sind diese nicht farblich gestaltet worden.

Kirchplatz
Die Banneux Kapelle wurde am 1. Mai 1964 eingeweiht.
Die Richterglocke wurde nach dem letzten Krieg gegenüber dem Kirchturm aufgestellt. Sie stammt aus dem Jahr 1658.
Einige Grabsteine weisen noch auf den ehemaligen Friedhof hin, der damals sich auf dem Kirchhof befunden hat.

Hohe kirchliche Festtage in Pömbsen
Seit über 250 Jahren wird die Kreuztracht in Pömbsen am Karfreitag begangen.

Bittprozessionen vor Christi Himmelfahrt führen zum Steinbusch, ans Bültekreuz und zum Kriegerehrenmal

Grosse Flurprozessionen an Christi Himmelfahrt und Kreuzerhöhung, führen uns zu der 354 m hoch gelegenen Kluskapelle

Fronleichnamsprozession

Ewige Anbetung am 22. Juli

Patronatsfest Mariä Himmelfahrt 15. August

Anschrift:
Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt Pömbsen
Kreuzstr. 10

33014 Bad Driburg-Pömbsen

Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt Pömbsen

Verehrte Besucherinnen und Besucher!

Wir heißen Sie in unserer Kirche und im Bergdorf Pömbsen herzlich willkommen.

Pfarrkirche Pömbsen

Der Grundstein der Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt wurde am 2. April 1678 gelegt. Bei der jetzigen Kirche handelt es sich bereits um den dritten Kirchbau. Pömbsen ist eigentlich Wallfahrtsort zum Heiligen Kreuz, das Marienpatrozinium stammt von der Muttergemeinde St. Marien Steinheim.
Heute zählen noch zur Pfarrgemeinde Pömbsen die Filialkirchen St. Martinus Reelsen u. St. Johannes-Nepomuk Langeland-Erpentrup.
Gemeinsam ist man dem Pastoralverbund Bad Driburg zugeordnet.

Maße:
Länge des Kirchenschiffes: 22 m
Länge des Chorraumes: 8 m
Breite : 11,50 m
Höhe : 10 m
Höhe des Turms : 34 m

Orgel :
Barockorgel aus dem Jahr 1732

Um 1750 sind auch der barocke Taufbrunnen und die Kanzel in die Kirche gekommen.

Ausstattung
Altar, Ambo und Stufenanlage:

2003 von Andreas Dilthy Aachen gefertigt.
Die Ornamente des Marmoraltars und seiner direkten Umgebung erinnern an den Lebensbaum.
Als Reliquien sind im Altar beigesetzt:
Hl. Alfons Rodriguez (Patron von Mallorca)
Hl. Johannes Berchmann
Hl. Petrus Claver (Apostel der Schwarzen)

Hochaltar
Der barocke Hochaltar stammt aus dem Jahr 1708. Von sehr hoher Qualität ist das Gemälde mit der Darstellung Maria Himmelfahrt aus dem Jahr 1771. Diese Darstellung wird während der Fastenzeit bis zum Pfingstfest durch ein Gemälde mit der Darstellung der Kreuzigung Jesu ersetzt. Desweiteren sehen wir unten links St. Luzia und rechts St. Agatha. Das obere Bild zeigt Gott Vater, Sohn u. Hl. Geist. St. Josef links und St. Antonius rechts schliessen die Darstellungen ab. Gekrönt wird der Altar von der thronenden Gottesmutter mit Jesus. Der Hochaltar ist von Statuen mit dem Herzen Jesu und Mariens umgeben.

Statuen an den Pfeilern
An den Pfeilern der Nordwand sehen wir den Hl. Vitus und den Hl. Johannes Nepomuk. Gegenüber erstrahlt der Hl. Liborius und der Hl. Martin.

Muttergottesaltar
Der barocke Muttergottesaltar ist 1751 errichtet worden. Vom Altarbild blicken uns die Eltern Mariens, Joachim und Anna an, wie sie ihre Tochter im Lesen unterweisen.
Im Bild oberhalb überbringt Erzengel Gabriel, Maria die Frohe Botschaft. Neben den Säulen erkennen wir Statuen von Maria Magdalena (links) und dem Evangelisten Johannes (rechts).

Kreuzaltar
Der um 1880 neu erbaute Kreuzaltar beherbergt Sandsteinreliefbilder aus dem einstigen Hochaltar. Diese Reliefs aus dem 30-jährigen Krieg zeigen Christus vor Pilatus, die Kreuzigung, Kreuzabnahme und Auferstehung. Diese Reste sind die einzigen Zeugen der früheren Kreuzverehrung. Im Tabernakel befindet sich eine Monstranz mit einem Kreuzpartikel zur Verehrung während der Karfreitagsliturgie.